

Wettbewerb Robert Stolz Museum

Ergebnisprotokoll Sitzung des Preisgerichts

| | |
|-------------------|---|
| Termin | 21.05.2019 |
| Zeit | 08:30 – 13:30 Uhr |
| Ort | SeniorInnenresidenz Robert Stolz, Theodor-Körner-Straße 67, 8010 Graz |
| Erstellung | 21.05.2019 |

| TeilnehmerInnen/Verteiler (o.T.) | anwesend | Verteiler |
|--|----------|-----------|
| FachpreisrichterIn ZT-Kammer | | |
| Dietger Wissounig / Hauptpreisrichter | x | x |
| Peter Pretterhofer / Ersatzpreisrichter | | x |
| SachpreisrichterIn Geriatriisches Gesundheitszentrum der Stadt Graz | | |
| Gerd Hartinger / Hauptpreisrichter | x | x |
| Franz Scheucher / Hauptpreisrichter | x | x |
| Waltraud Haas-Wippel / Ersatzpreisrichterin | | x |
| Martina Pojer / Ersatzpreisrichterin | x | x |
| SachpreisrichterIn Stadtmuseum Graz GmbH | | |
| Otto Hochreiter / Hauptpreisrichter | x | x |
| Martina Zerovnik / Ersatzpreisrichterin | x | x |
| FachpreisrichterIn Stadtbauverwaltung | | |
| Ingrid Frisch / Hauptpreisrichterin | x | x |
| Johannes Jagersbacher / Ersatzpreisrichter | x | x |
| FachpreisrichterIn Stadtplanungsamt | | |
| Michael Mayer / Hauptpreisrichter | | x |
| Eva Maria Traschler / Ersatzpreisrichterin | x | x |
| Beratung des Preisgerichts (nicht stimmberechtigt) | | |
| Sibylle Dienesch / Stadtmuseum Graz GmbH | x | x |
| Kerstin Pirstinger / GGZ SeniorInnenresidenz Heimleitung | | x |
| Martina Sauseng / GGZ SeniorInnenresidenz Pflegedienstleitung | | x |
| Christian Klimascek / Stadtbauverwaltung Referat Hochbau | x | x |
| Vorprüfung | | |
| Bettina Zepp / Vorprüfung Architektur | x | x |
| Manuel Schoppler / Vorprüfung Kosten – Wendl ZT GmbH | x | x |

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit wird im Protokoll auf das Anführen von Titeln generell verzichtet.

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausloberin / Stadt Graz - Stadtbauverwaltung

08:40 Uhr:

Beginn der Preisgerichtssitzung

Fr. Frisch begrüßt alle Anwesenden und stellt die Anwesenheit der PreisrichterInnen fest. Hr. Hochreiter lässt sich für die erste Stunde entschuldigen, die Ersatzpreisrichterin, Fr. Zerovnik übernimmt das Amt des Hauptpreisrichters für das Stadtmuseum für diesen Zeitraum. Hr. Mayer ist für die gesamte Sitzung

verhindert, damit übernimmt Fr. Traschler die Rolle der HauptpreisrichterIn für die Stadtplanung. Fr. Frisch erklärt den geplanten Ablauf der Preisgerichtssitzung und übergibt an den Vorsitzenden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher PreisrichterInnen und VorprüferInnen fest und weist auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des Verfahrens hin. Alle stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts sind anwesend (6 stimmberechtigte Mitglieder).

Funktionen im Preisgericht:

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Vorsitzender: | Dietger Wissounig |
| Stellvertretender Vorsitzende: | Ingrid Frisch |
| Schriftführer: | Otto Hochreiter |
| Stellvertretende Schriftführerin: | Eva Maria Traschler |

Von der Auftraggeberin wird nochmals auf den einzuhaltenden Kostenrahmen hingewiesen.

08:50 Uhr:

Hr. Wissounig übergibt an das Vorprüfbüro Architektur und Kosten.

Frau Zepp erklärt, dass von den 6 geladenen TeilnehmerInnen alle 6 TeilnehmerInnen ihre Wettbewerbsunterlagen zeitgerecht und vollständig abgegeben haben.

Hr. Schoppler erläutert in einer Zusammenfassung die Kostenangaben bzw. das Ergebnis der Kostenprüfung der 6 Wettbewerbsarbeiten. Nach Prüfung ergibt sich bei 5 Büros eine Überschreitung von 4-13%. Das Projekt 5 überschreitet nach Prüfung den Kostenrahmen um 28%.

09:00 Uhr:

Beginn des Vorstellungsrundganges durch die Vorprüfung: Alle Projekte werden hinsichtlich aller Vorprüfungsinhalte Architektur und Kosten besprochen und diskutiert.

09:30 Uhr:

Hr. Hochreiter übernimmt von Fr. Zerovnik die Funktion des Hauptpreisrichters für das Stadtmuseum.

10:30 Uhr:

Ende des Vorstellungsrundganges

PAUSE 10:30 – 10:40 Uhr

10:40 Uhr

Die Projekte werden innerhalb des Preisgerichts hinsichtlich aller ausgelobten Kriterien besprochen.

11:45 Uhr:

BEWERTUNGSRUNDGANG:

Es wird beschlossen, dass Projekte mit einfacher Mehrheit in die nächste Bewertungsrunde mitgenommen werden. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Preisgerichtsvorsitzenden doppelt und ist somit entscheidend.

- **Projekt 01:**
6:0 – in nächster Wertungsrunde

- **Projekt 02:**
3:3 - nicht weiter berücksichtigt
- **Projekt 03:**
6:0 - in nächster Wertungsrunde
- **Projekt 04:**
2:4 - nicht weiter berücksichtigt
- **Projekt 05:**
0:6 - nicht weiter berücksichtigt
- **Projekt 06:**
2:4 - nicht weiter berücksichtigt

Somit verbleiben die **Projekte 01** und **03** in der Wertung.

12:00 Uhr:

Die zwei in der Wertung verbleibenden Projekte werden gegenübergestellt und hinsichtlich der ausgelobten Kriterien eingehend diskutiert und vertieft aus NutzerInnen­sicht (GGZ und Stadtmuseum) bzgl. Synergien zwischen Museum und SeniorInnenresidenz sowie der funktionalen Vor- und Nachteile erörtert.

12:35 Uhr:

Von Preisgerichtsvorsitzenden wird der Antrag gestellt, das **Projekt 03** zum Sieger zu küren.

Der Antrag wird **6:0 einstimmig** angenommen.

12:40 Uhr:

PROJEKTBE­SCHREIBUNGEN

Projekt 01

Das Projekt schafft eine Neuinszenierung des Eingangsbereichs durch eine Spange, die sich um den Bestand legt. Durch das Anheben des neuen Foyers/Empfangs um 60cm und das Auflösen des statischen Systems des Bestandsgebäudes fließen die Raumbereiche Bestand und Zubau ineinander. Es entstehen multifunktionale Räume, die ein Zusammenwirken von Museum und SeniorInnenresidenz gut ermöglichen. Durch Rampen und Anhebung des Geländes im Außenbereich gelingt die Anbindung des Gebäudes an den Park. Der Abgang zum Tageszentrum wird in die Mitte gerückt, was für die Orientierung positiv ist, jedoch eine Engstelle des Aufgangs zum Pflegeheim nach sich zieht.

Die völlige Offenheit des Innenraumes wird hinsichtlich der gewünschten differenzierter Raumstimmung für das Museum und in Bezug auf Klima, Belichtung und Akustik Probleme aufzeigen, die auch durch mobile Trennelemente nicht befriedigend gelöst werden können.

Das äußere Erscheinungsbild der Erweiterung vermittelt eine mondäne Stimmung, die als nicht ganz schlüssig zur Funktion des Gebäudes erachtet wird. Die Apotheke wird gestalterisch nicht ins Gesamtkonzept miteinbezogen.

Projekt 02

Die unterschiedlichen Niveaus bleiben auf derselben Höhe wie im Istzustand, jedoch wird die Treppe abgebrochen und eine neue Treppenskulptur eingefügt. Die Orientierbarkeit im Gebäude ist leider nicht zufrieden stellend gelöst. Vor allem die Wegeführung zum Pflegeheimtrakt wird als problematisch angesehen. Damit ist die angedachte Verbesserung der Ist-Situation leider nicht ausreichend gegeben.

Positiv werden die Öffnung und der Bezug zum Park gesehen, jedoch ist eine wesentliche Verbesserung in der Nutzung und in der Funktionalität nicht ablesbar. Die Integrierung der überdachten Verweilzone im Bereich des Eingangs und die Zonierung im Lobbybereich wird als gelungen bewertet.

Die grafische Darstellung - Abbruch in grauer Farbe - wird als schlecht lesbar empfunden - die angedachte Großzügigkeit der Räume ist dadurch schwer ablesbar.

Projekt 03 - 1.Preis

Eine Reihe von großen und kleinen Eingriffen lassen das Projekt als eine vielschichtige und dabei angemessene Antwort auf die schwierige Aufgabe erscheinen.

Sowohl auf städtebaulicher Ebene, mit dem Strukturieren des gesamten Areals durch eine Längsachse, der klaren Antwort auf die Frage nach einer möglichen Adressbildung mittels eines großen Vordachs, als auch auf organisatorischer und räumlicher Ebene mit der Entflechtung der Alltagsszenarien (Pflegehaus, Tageszentrum, Museum) überzeugt das Projekt.

Und das alles gelingt mit einem hohen Bewusstsein auf die engen Kostenvorgaben, die notwendige Umsetzbarkeit im laufenden Betrieb sowie im knapp anberaumten Zeitrahmen.

Nicht zuletzt durch den an das Foyer angebauten Pavillon, der es im Sinne eines Wintergartens ermöglicht diesen Raum sowohl von innen als auch von außen zu bespielen, entsteht hier ein Areal, das im besten Sinne einen quartiersübergreifenden Ansatz verfolgt. Das Ersetzen der Einfriedung durch eine umlaufende Sitzbank öffnet den gesamten Grünraum und lässt ihn zum Quartierspark werden.

Empfehlungen des Preisgerichts für die Umsetzung

Die Dimension des Vordachs ist geringfügig hinsichtlich des Baumbestand zu adaptieren bzw. zu überprüfen. Der leichte Charakter der Vordachkonstruktion soll trotz notwendiger Maßnahmen wie Dachbegrünung und Dachentwässerung erhalten bleiben. Die Außenwirkung des Museums an der Ostfassade des Bestandes sollte sich noch verstärken.

Die Zufahrt und der Zugangsbereich für die Rettung muss an die notwendigen Bewegungs- bzw. Manövrierflächen angepasst werden.

Projekt 04

Der Bestand wird in Richtung Norden und Osten um Räumlichkeiten für das Museum und den neuen Eingangsbereich erweitert und orientiert sich mit einer davorliegenden Platzsituation zur Straße hin.

Durch die Homogenität der Eingangsfassade ist der Hauptzugang schwer erkennbar; die Lage der diagonal verlaufenden Rampe in der Zugangstreppe ist nicht nachvollziehbar. Die Erreichbarkeit des Tageszentrums ist lediglich über die bestehende (nicht winterfeste) Fluchttreppe gegeben und erhält somit auch durch die entfernte Lage vom Haupteingang einen sehr untergeordneten Charakter.

Durch die Auflösung der Wandscheiben und die Fußbodenniveaugleichheit entsteht ein durchgehendes, fließendes Raumgefüge. Dies hat jedoch zur Folge, dass die Anbindung zum Park geschwächt wird, denn eine direkte fußläufige barrierefreie Verbindung vom Markt-/Dorfplatz zum Park ist nicht praktikabel umsetzbar.

Projekt 05

Museum und Foyer werden in elliptisch ausschwingenden Baukörpern an den Altbestand angefügt. Weiße Säulen bilden ein raumgreifendes Leitsystem, welches die BesucherInnen durch das Gelände in das Gebäude begleiten und auch räumliche Zonierungen schaffen soll. Diese ausufernde Geste beeinflusst jedoch die bestehende Parklandschaft eher negativ und verunklärt jede Orientierung.

Das Projekt überschreitet die vorgegebenen Flächenvorgaben und damit auch den Kostenrahmen erheblich.

Die Erschließung des Tageszentrums über die bestehende und nicht winterfeste Fluchttreppe ist angesichts der BesucherInnenfrequenz nicht zufriedenstellend.

Projekt 06

Das Projekt stellt sich als komplexes System von Wandelgängen, die eine Art Museumshof fassen, dar. Dabei ist die Wegführung so gewählt, dass der Gehende immer auf eine Wand zuläuft. Wie angemessen die schwere, fast sakrale Architektur dem eigentlich beschwingten und fast heiter sein wollendem Inhalt gegenüber ist, wird kritisch hinterfragt.

Neben einigen synergetischen Vorteilen zwischen Pflegeheim und Museum stehen die fehlende Beziehung zum Park, der schwierige Zugang und der recht unattraktive „Abgang“ zur Tagesstätte negativ zu buche.

13:20 Uhr:

Öffnung der VerfasserInnenbriefe:

Projekt 01

Kennzahl: 548754 HOFRICHTER-RITTER Architekten ZT GmbH, Graz

Projekt 02

Kennzahl: 608020 CHRISTIAN ANDEXER ARCHITEKT, Graz

Projekt 03 - 1.Preis

Kennzahl: 190305 Architekt DI Andreas Salfellner, architektur salon, Graz

Projekt 04

Kennzahl: 396126 reitmayr architekten, Architekt DI Peter Reitmayr, Graz

Projekt 05

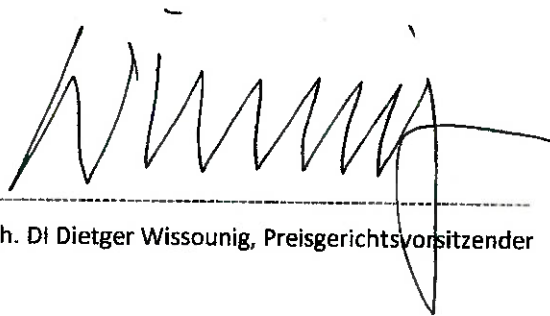
Kennzahl: 250880 ARCHITEKTIN DIPL. ING. MARION WICHER, Graz

Projekt 06

Kennzahl: 341473 DI MARKUS PERNTHALER ARCHITEKT ZT GMBH, Graz

13:30 Uhr:

Der Preisgerichtsvorsitzende bedankt sich beim Preisgericht und schließt die Sitzung.



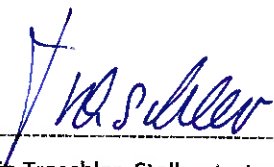
Arch. DI Dietger Wissounig, Preisgerichtsvorsitzender



DI Ingrid Frisch, Stellvertretende Preisgerichtsvorsitzende



Otto Hochreiter, Schriftführer



Eva Maria Traschler, Stellvertretende Schriftführerin